

*Es gilt das
gesprochene Wort*

Begrüßung
der Gäste und
Ehrengäste

**Grußwort von Herrn AD Thomas Unger
anlässlich der Verleihung der Missio Canonica in
St. Magn/ Stadthof am 15.11.2025**

- Exzellenz, Hochwürdigster Herr Bischof,
- Hochwürdigster Herr Domkapitular Priller
mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der
Hauptabteilung Schule/Hochschule,
- verehrte Kolleginnen und Kollegen des
Religionspädagogischen Seminars,
- sehr geehrte Vertreter des Mentorats,
- sehr geehrte Kollegin Frau Ltd. RSchDin Holzapfel
von der Regierung von Niederbayern,
- verehrte Vertreterinnen und Vertreter der
staatlichen Seminare,
- sehr geehrte Ehrengäste,

sehr geehrte **Kolleginnen und Kollegen** mit Ihren
Angehörigen,

Gratulation zur
Missio Canonica

ich freue mich sehr, an dieser Feier heute teilnehmen zu können und beglückwünsche Sie im Namen der Schulabteilungen der Regierung von Niederbayern und der Regierung der Oberpfalz ganz herzlich zur kirchlichen Bevollmächtigung für den katholischen Religionsunterricht, die Sie heute erhalten.

Weg zur
Religionslehrkraft

→ Begeisterung
als Antrieb

Es ist nun schon ein paar Jahre her, da haben Sie den Entschluss gefasst, Religionslehrerin bzw. Religionslehrer zu werden und als Lehrkraft junge Menschen auf ihrem Weg beim Erwachsenwerden zu begleiten.

Im Theologiestudium und in den letzten beiden Jahren im Vorbereitungsdienst wurden Ihnen dafür fachliches Wissen und nötiges methodisch-didaktisches Knowhow vermittelt.

Aber nicht nur umfangreiches Wissen und Methodenkenntnisse sind entscheidend, um Lernprozesse passgenau planen zu können und so den Kompetenzerwerb der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

Wichtig ist die eigene Begeisterung: Wer von seiner Sache überzeugt ist und für sie brennt, schafft es, auch seine Zuhörerschaft in den Bann zu ziehen.

Ihnen wird heute die Missio Canonica verliehen.

Das heißt, Sie werden hinausgeschickt, um Religionsunterricht zu erteilen und den Glauben zu lehren.

Machen Sie dies mit Begeisterung!

Bewahren Sie sich diese im Schulalltag und geben Sie sie frohen Mutes an Ihre Schülerinnen und Schüler in Ihren Religionsgruppen weiter.

(Denn: „Die Sache Jesu braucht Begeisterte“...!)

Religionsunterricht

Auftrag einer
Religionslehrkraft

Wer Religion unterrichtet, hat einen ganz besonderen Auftrag. Das Fach ist nicht einfach nur ein Schulfach – es ist ein Raum, in dem junge Menschen über das nachdenken dürfen, was sie wirklich bewegt: über Hoffnung und Liebe, über Leben und Tod, über Verantwortung oder Gerechtigkeit...

Der Religionsunterricht bietet die Chance, jenseits von Notendruck oder reiner Wissensvermittlung, sich Zeit zu nehmen, für die großen Fragen der Menschheit – u.a. nach dem *Woher*, *Wozu* und *Wohin*...

Der Religionsunterricht lebt dabei von Begegnung, von Authentizität, von Offenheit, von Zuhören.

Sehen Sie es als Ihre Aufgabe,

- zum Denken anzuregen,
- zum Glauben zu ermutigen
- und Räume für Sinnfragen zu öffnen.

Sie begleiten die Schülerinnen und Schüler auf ihrem Lebensweg, hören ihnen zu und geben Halt.

Sie fördern Dialog und Toleranz in einer vielfältigen Welt und lehren die Kinder und Jugendlichen, einander zu respektieren und aufeinander zuzugehen.

All das macht Ihren Beruf so wertvoll!

... Aber auch herausfordernd:

Der Religionsunterricht steht, wie kaum ein anderes Fach, im Spannungsfeld unserer heutigen Zeit - voller Herausforderungen, aber auch voller Chancen.

In unserer stark vernetzten, globalen Welt sind junge Menschen auf allen Ebenen starker Beeinflussung ausgesetzt. Sie werden mit verschiedenen Meinungen und Trends konfrontiert. Ständig prasseln neue Nachrichten auf sie herein. So fällt es ihnen und auch manchem Erwachsenen schwer, bei dieser Fülle an Informationen den eigenen Standpunkt zu finden.

Tik-Tok, Tinder, Instagramm und facebook stiften Verwirrung und Verlustgedanken bei vielen Schülerinnen und Schülern.

Schaffen Sie als Religionslehrkraft eine eigene „Cloud des Glaubens“ in der Sie Ihren Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geben, sich wertvolle Orientierung für die persönliche Lebensgestaltung zu holen.

Sie können Ihnen durch die Vermittlung des christlichen Menschenbildes einen festen Ankerpunkt verschaffen, der den Kindern und Jugendlichen Halt und Kraft verleiht. Hier unterscheidet sich der Religionsunterricht deutlich vom Ethikunterricht!

Auf diese Weise trägt der Religionsunterricht dazu bei, eine eigene Wertebasis zu entwickeln und ein Bewusstsein für die eigene Identität zu stärken.

Herausforderungen und Chancen friedliches Zusammenleben
--

Aber nicht nur auf individueller Ebene, sondern auch im Hinblick auf das Gelingen von Gemeinschaft können Sie im Fach Religion viel bewirken.

Leider werden die Menschen heutzutage vielfach von Egoismus geleitet, Polarisierung und Spaltung setzen sich zunehmend durch. Lügen und Falschmeldungen sind auf dem Vormarsch. Die Gräben in der Gesellschaft und zwischen den Völkern vertiefen sich und dort, wo Gemeinschaft nötig ist, werden Unterschiede immer mehr betont.

Das Fach Religion leistet einen wertvollen Beitrag zur Verwirklichung eines friedlichen Zusammenlebens im Kleinen wie im Großen.

Wer Gemeinschaft im Kleinen verwirklicht, kennt Strategien, um sie im Großen zur Geltung zu bringen.

Sie als Religionslehrkraft vermitteln den Kindern Werte und zeigen auf, was im Leben wichtig ist.

Damit ist all das gemeint, wofür der Begriff christliche Nächstenliebe steht: wie Wertschätzung, Fairness, Hilfsbereitschaft, Friedfertigkeit, Toleranz, Empathie.

Begegnen Sie Ihren Schülerinnen und Schülern daher stets respektvoll und wertschätzend.

Seien Sie ein Vorbild!

Dank an das
Religionspäd. Seminar

Abschließend richtet sich mein besonderer Dank auch an alle Kolleginnen und Kollegen des Religionspädagogischen Seminars, die Sie im Rahmen des Vorbereitungsdienstes im Fach katholische Religionslehre unterstützten.

Herzlichen Dank auch für die stets kooperative und gute Zusammenarbeit mit den staatlichen Seminarleitungen und den Regierungen.

abschließende
Wünsche

Liebe Lehrerinnen und Lehrer,
im Namen der Regierung von Niederbayern und der Regierung der Oberpfalz wünsche ich Ihnen, für Ihre Aufgabe als Religionslehrkraft

- Mut, offen über Glauben, Zweifel und Hoffnung zu sprechen.
- Freude, mit Ihren Schülerinnen und Schülern Fragen zu stellen und zu staunen.
- Herz, um mit Wärme und Offenheit zu unterrichten.
- Und Vertrauen, dass Ihr Tun Spuren hinterlässt und Begeisterung weckt.

.. und wenn es Herausforderungen gibt -so haben wir heute im Liede gehört

- 7 -

- Wandeln Sie diese in Stärke, Wärme und Heimat

So möge Ihr Unterricht ein Raum für die religiöse Heimat sein, in der junge Menschen Hoffnung finden, Orientierung gewinnen und Gemeinschaft gestiftet wird.

Alles Gute und Gottes Segen für Ihre Arbeit!